



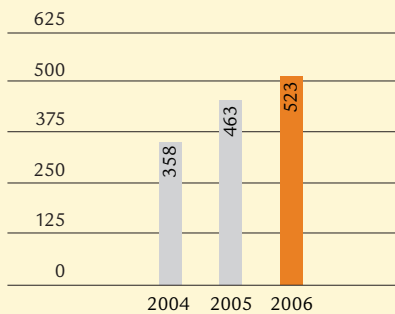
Halbjahresbericht 2006

Kennzahlen

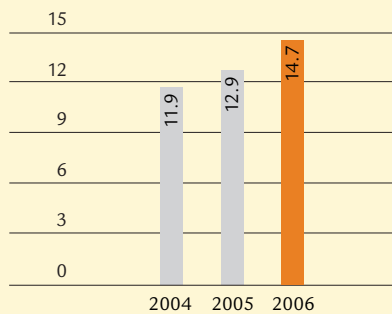
2

(ungeprüft)

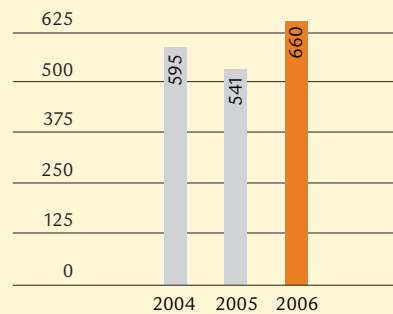
Reingewinn per 30.6. Mio. CHF



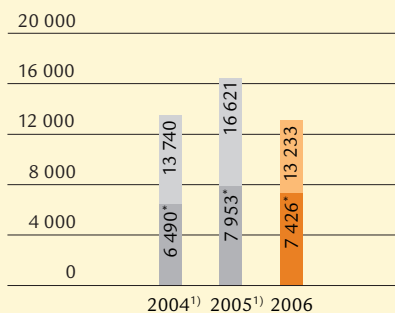
Verwässertes Ergebnis je Aktie per 30.6. CHF



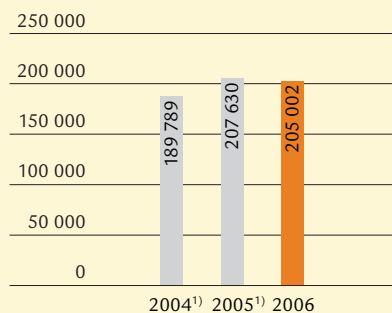
Betriebsgewinn per 30.6. Mio. CHF



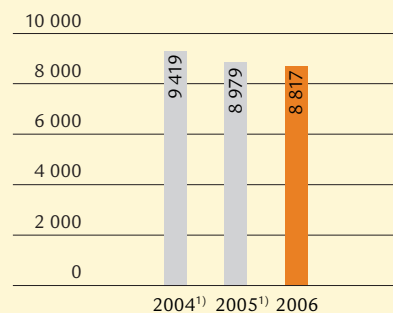
Eigenkapitalbasis Mio. CHF



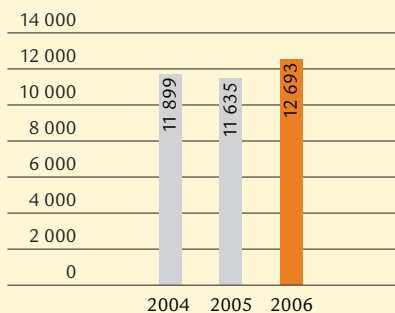
Verwaltete Vermögen Mio. CHF



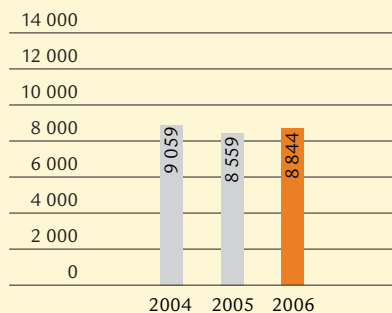
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)



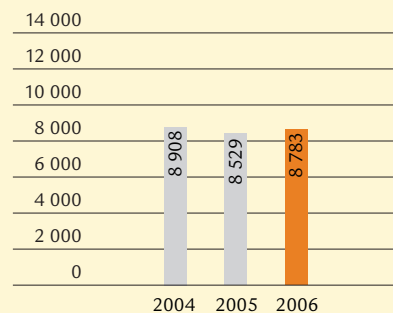
Verbuchte Bruttoprämien, Policengebühren und erhaltene Einlagen per 30.6. Mio. CHF



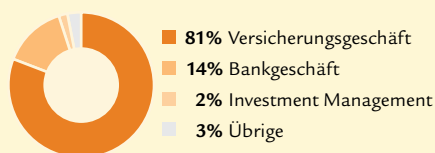
Verdiente Nettoprämien und Policengebühren per 30.6. Mio. CHF



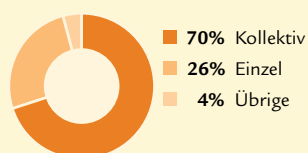
Versicherungsleistungen und Schadenfälle (netto) per 30.6. Mio. CHF



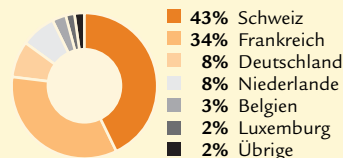
Segmentergebnis per 30.6.



Verbuchte Prämien aus direktem Geschäft nach Versicherungsart per 30.6.



Verbuchte Bruttoprämien, Policengebühren und erhaltene Einlagen nach Ländern per 30.6.



1) Stand 31.12.
* Eigenkapital

Das erste Halbjahr 2006 im Überblick

- Reingewinn um 13% auf CHF 523 Millionen gesteigert
- Prämieinnahmen um 9% auf CHF 12,7 Milliarden erhöht
- Betriebsaufwand um 4% gesenkt
- Im Ausland Wachstumsdynamik aufrechterhalten
- In der Schweiz Profitabilität verbessert
- Mit aktivem Asset and Liability Management gute Ergebnisse erzielt
- Neu ausgerichtete Banca del Gottardo gut positioniert

3

Swiss Life in Kürze

Die Swiss Life-Gruppe ist einer der führenden europäischen Anbieter von Vorsorgelösungen und Lebensversicherungen. Im Heimmarkt Schweiz, in dem das Unternehmen Marktführer ist, und in ausgewählten europäischen Märkten bietet die Swiss Life-Gruppe über eigene Agenten, Broker und Banken ihren Privat- und Firmenkunden eine umfassende Beratung verbunden mit einer breiten Produktpalette. Multinationale Konzerne werden in einem Netzwerk von Partnern in über 60 Ländern und Regionen nach Mass betreut. Mit der Banca del Gottardo ist die Swiss Life-Gruppe auch im Private Banking tätig.

Die Bank mit Hauptsitz in Lugano verfügt über ein gut ausgebautes nationales und internationales Geschäftsstellennetz und betreut Kundenvermögen in Höhe von rund CHF 34 Milliarden.

Die Swiss Life Holding mit Sitz in Zürich geht auf die 1857 gegründete Schweizerische Rentenanstalt zurück. Die Aktie der Swiss Life Holding ist an der SWX Swiss Exchange kotiert (SLHN). Die Swiss Life-Gruppe beschäftigt rund 9000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

4

Die Swiss Life-Gruppe ist weiterhin erfolgreich unterwegs. Sie erzielte im ersten Halbjahr 2006 ein gutes Ergebnis. Der Reingewinn von CHF 523 Millionen, die Eigenkapitalrendite von 14,3% und das Prämienwachstum von 9% unterstreichen, dass wir unsere Ziele erreichen können. Wir wollen bis 2008 unsere Marktposition durch ein überdurchschnittliches Wachstum weiter stärken, CHF 1 Milliarde Gewinn erzielen, die Eigenkapitalrendite nachhaltig auf über 10% steigern und dabei unsere Abhängigkeit vom Finanzergebnis kontinuierlich reduzieren. Als Aktionärinnen und Aktionäre sollen Sie insbesondere durch eine jährlich steigende Dividendenausschüttung davon profitieren.

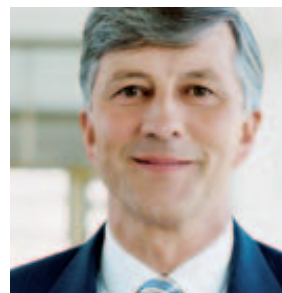
Das erste Halbjahr 2006 war geprägt durch einen deutlichen Anstieg des Zinsniveaus. Da seitens der Kunden generell ein weiterer Anstieg der Zinsen erwartet wird, hatte diese Entwicklung noch keine spürbare Auswirkung auf die Nachfrage nach Vorsorgeprodukten. Auf der Anlagenseite konnten wir durch die teilweise Absicherung des Obligationenportfolios die negativen Auswirkungen der steigenden Zinsen auf den Wert unserer Anlagen begrenzen.

Im Heimmarkt Schweiz wurden im ersten Halbjahr 2006 die Vorteile aus der Konzentration auf das Lebergeschäft sichtbar. Swiss Life bestätigte ihre Position als klare Nummer eins. Die verschiedenen Organisationseinheiten von Swiss Life, von der «La Suisse» und von der Vaudoise sind zusammengeführt. Die neu dazu gekommenen Portfolios werden Schritt für Schritt auf Systeme von Swiss Life übertragen. Dies bringt erhebliche Effizienzsteigerungen und senkt die Verwaltungskosten. So konnten im ersten Halbjahr 2006 die operativen Kosten gegenüber der Vorjahresperiode um 7% reduziert werden. Im Vertrieb stand die Steigerung der Qualität durch gezielte Weiterbildung im Vordergrund. Die Produktpalette wurde an die veränderten Kundenbedürfnisse angepasst. Der deutlich positive Wert des Neugeschäfts unterstreicht den Fokus auf profitables Geschäft.

Im Ausland setzte Swiss Life das dynamische Wachstum mit einer Erhöhung der Brutto-Prämieneinnahmen um 20% fort. Vor allem in Frankreich ist der Nachholbedarf der Kunden in der finanziellen Vorsorge sehr gross. Swiss Life ist im hart umkämpften französischen Markt mit ihren von verschiedenen Institutionen ausgezeichneten Produkten und dem diversifizierten Vertrieb sehr gut positioniert und wird von diesem Wachstum weiterhin profitieren. Auch in den anderen Märkten ist Swiss Life auf Kurs. Besonders



Bruno Gehrig



Rolf Dörig

erwähnenswert ist die erfreuliche Entwicklung des Geschäfts mit Policen für vermögende Kunden, mit denen diese ihre Kapitalanlagen in eine Lebensversicherung einbringen und die damit verbundenen Vorteile nutzen können. Swiss Life erwirtschaftete mit ihren in diesem Bereich tätigen Gesellschaften in Luxemburg und in Liechtenstein ein Prämienvolumen von rund CHF 500 Millionen.

Die Banca del Gottardo ist auf Kurs. Die Resultate des ersten Halbjahres sind trotz der Neuausrichtung und den entsprechenden Zusatzbelastungen für die Mitarbeitenden ansprechend. Mit den eingeleiteten Massnahmen legte die neu formierte Geschäftsleitung der Bank das Fundament für eine Erfolg versprechende Zukunft. Die Zusammenarbeit mit der Bank wurde innerhalb der Swiss Life-Gruppe weiter verstärkt.

Im ersten Halbjahr 2006 stellte die Swiss Life-Gruppe erneut unter Beweis, dass sie in ihren Märkten ausgezeichnet aufgestellt ist, um von der nach wie vor steigenden Bedeutung und Nachfrage der betrieblichen und privaten Vorsorge zu profitieren. Wir sind überzeugt, dass wir dank unserer Strategie und Positionierung in der Lage sind, im Sinne unserer Aktionärinnen und Aktionäre den Wert unseres Unternehmens weiter zu steigern.

Bruno Gehrig

Präsident des Verwaltungsrats

Rolf Dörig

Präsident der Konzernleitung

Die Swiss Life-Gruppe steigerte im ersten Halbjahr 2006 ihren Gewinn gegenüber der Vorjahresperiode um 13% auf CHF 523 Millionen. Der Betriebsgewinn verbesserte sich um 22% auf CHF 660 Millionen. Swiss Life ist gut unterwegs, um ihre für 2008 gesteckten Ziele zu erreichen.

Die Swiss Life-Gruppe bestätigte im ersten Halbjahr 2006 ihre strategischen und operativen Fortschritte und erzielte ein gutes Ergebnis. Sie erwirtschaftete einen **Reingewinn** von CHF 523 Millionen und übertraf damit das Ergebnis der Vorjahresperiode um 13%. Nach Abzug der Minderheitsanteile in Höhe von CHF 12 Millionen resultierte ein den Aktionären zurechenbarer Gewinn von CHF 511 Millionen. Der (verwässerte) Gewinn pro Aktie für das erste Halbjahr erhöhte sich um 14% auf CHF 14.72. Die annualisierte Eigenkapitalrendite betrug 14,3%.

Wie im vergangenen Jahr wirkte sich eine Spezialsituation bei den Steuern positiv auf das Ergebnis aus. Basierend auf Vorschriften zur Besteuerung der niederländischen Niederlassung konnten in der Berichtsperiode nicht mehr benötigte Steuerrückstellungen in Höhe von CHF 124 Millionen aufgelöst werden. Im Ergebnis ist zudem der Gewinn aus den Verkäufen der Banca del Gottardo (Monaco) und der Dreieck Industrie Leasing AG in Höhe von CHF 50 Millionen enthalten. Restrukturierungskosten in Deutschland und in Belgien sowie einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Banca del Gottardo belasteten das Ergebnis insgesamt mit CHF 56 Millionen.

Der **Betriebsgewinn** verbesserte sich um 22% auf CHF 660 Millionen. Das Versicherungsgeschäft leistete dazu mit einem Segmentergebnis in Höhe von CHF 573 Millionen (+24%) den grössten Beitrag. Das Bankgeschäft steuerte ein Segmentergebnis von CHF 98 Millionen (+29%) bei. Im Investment Management erwirtschaftete Swiss Life ein Segmentergebnis von CHF 17 Millionen (-23%).

Die **Brutto-Prämieneinnahmen** inklusive Beiträgen mit Anlagecharakter beliefen sich auf CHF 12,7 Milliarden. Dies entspricht gegenüber der Vorjahresperiode einem Wachstum von 9% bzw. 7% bereinigt um Käufe, Verkäufe und Währungseffekte. Das organische Wachstum in den internationalen Märkten betrug 15%; insgesamt erhöhten sich die Brutto-Prämieneinnahmen im Ausland um 20% auf CHF 7,2 Milliarden. Der Anteil des internationalen Geschäfts machte im ersten Halbjahr 57% des gesamten Prämienvolumens aus. In der Schweiz steigerte Swiss Life die Brutto-

Prämieneinnahmen im Lebensgeschäft um 3% auf CHF 5,5 Milliarden. Aufgrund des Verkaufs des Nichtlebensgeschäfts gingen die Prämieneinnahmen in der Schweiz insgesamt um 2% zurück.

Der **Ertrag** der Swiss Life-Gruppe in den ersten sechs Monaten des Jahres betrug CHF 12,2 Milliarden. Der Anstieg um 3% ist hauptsächlich auf die um 3% auf CHF 8,6 Milliarden höheren verdienten Nettoprämien zurückzuführen. Die Steigerung bei den Policengebühren um 7% auf CHF 217 Millionen und bei den Kommissionen aus dem Bank- und Vermögensverwaltungsgeschäft um 15% auf CHF 246 Millionen trug ebenfalls zum Anstieg bei. Beim Finanzergebnis der auf eigenes Risiko gehaltenen Kapitalanlagen wurde mit CHF 3,0 Milliarden das Vorjahresniveau noch um 2% übertroffen. Die direkte Anlagerendite auf dem Versicherungsportefeuille belief sich auf 1,9% (nicht annualisiert). Durch die teilweise Absicherung des Obligationenportfolios konnte die negative Auswirkung des deutlichen Zinsanstiegs seit Ende 2005 limitiert werden. Die Gesamtrendite betrug -1,0%.

Die **Versicherungsleistungen** erhöhten sich im Gleichschritt mit der Prämienentwicklung um 3% auf CHF 8,8 Milliarden. Der **Betriebsaufwand** ging trotz des starken Wachstums um 4% auf CHF 1474 Millionen zurück. Per 30. Juni 2006 beschäftigte die Swiss Life-Gruppe auf Basis von Vollzeitstellen 8817 Mitarbeitende. Der Rückgang gegenüber Ende 2005 von 162 Stellen ist hauptsächlich eine Folge der Verkäufe der Banca del Gottardo (Monaco) und der Dreieck Industrie Leasing AG.

Das den Aktionären zurechenbare **Eigenkapital** ging im ersten Halbjahr 2006 um 6% auf CHF 7,2 Milliarden zurück. Der Rückgang ist eine Folge der gestiegenen Zinsen und der damit verbundenen Reduktion der Bewertungsreserven auf den Obligationenbeständen. Aus den gleichen Gründen reduzierte sich die Eigenkapitalbasis seit Ende 2005 um 20% auf CHF 13,2 Milliarden. Die von der Swiss Life-Gruppe insgesamt verwalteten Vermögen beliefen sich per 30. Juni 2006 auf CHF 205,0 Milliarden.

Der **Embedded Value** der Swiss Life-Gruppe erhöhte sich im ersten Halbjahr um 13% auf CHF 10,1 Milliarden. Ursachen für diese deutliche Erhöhung sind die operativen Fortschritte, das Wachstum und das verbesserte ökonomische Umfeld. Das statutarische Anlageergebnis lag markant über den Erwartungen zum letzten Jahresabschluss. Aufgrund der Zinsentwicklung sind die erwarteten Anlagerenditen auf Obligationen gestiegen.

Segmentergebnisse

Versicherungsgeschäft Im ersten Halbjahr 2006 erzielte Swiss Life im Versicherungsgeschäft ein Segmentergebnis in Höhe von CHF 573 Millionen. Beim Prämienvolumen erhöhte sich der Anteil des internationalen Geschäfts aufgrund des dynamischen Wachstums im Ausland auf 57%.

Schweiz Der schweizerische Lebensversicherungsmarkt war im ersten Halbjahr 2006 geprägt durch den markanten Anstieg des Zinsniveaus. Während verschiedene Wettbewerber darauf bereits in der Berichtsperiode mit zeitlich begrenzten Aktionen oder einer deutlichen Erhöhung ihrer Überschussversprechen reagierten, konzentrierte sich Swiss Life vor allem auf die Verbesserung der Profitabilität und die Stärkung der Vertriebskraft.

Swiss Life erzielte in der Schweiz in den ersten sechs Monaten des Jahres ein Segmentergebnis von CHF 265 Millionen und konnte damit trotz der um CHF 162 Millionen tieferen übrigen Erträge das Niveau des Vorjahres halten. Die Brutto-Prämieneinnahmen im Schweizer Lebensgeschäft erhöhten sich um 3% auf CHF 5474 Millionen. Das für die Vorjahresperiode ausgewiesene Prämienvolumen von CHF 5610 Millionen beinhaltete auch noch das im zweiten Halbjahr 2005 an Helsana und die Vaudoise übertragene Nichtlebensgeschäft. In der Kollektivversicherung steigerte Swiss Life im ersten Halbjahr 2006 die Brutto-Prämieneinnahmen um 5% auf CHF 4600 Millionen. Dieses Wachstum ist auf die erstmals enthaltenen Prämien aus dem von der Vaudoise übernommenen Portefeuille zurückzuführen. In der Einzelversicherung gingen die Prämienereinnahmen um 10% auf CHF 823 Millionen zurück. Während bei den periodisch finanzierten Prämien das Niveau des Vorjahres erreicht wurde, hielten sich die Kunden in Erwartung weiter steigender Zinsen bei Abschlüssen von Verträgen mit Einmaleinlagen zurück, was einen Rückgang der Prämien bei diesen Produkten von 23% zur Folge hatte. Sehr erfreulich entwickelte sich das Prämienvolumen im Bereich der rendi-

teorientierten Vorsorgeprodukte, wo Swiss Life im Verkauf ein Schwergewicht setzte und das Prämienvolumen auf CHF 170 Millionen verdreifachen konnte.

Das Finanzergebnis und die übrigen Erträge verminderten sich insgesamt um 138 Millionen bzw. 10%. Das Finanzergebnis verbesserte sich zwar um CHF 24 Millionen auf CHF 1225 Millionen, doch die übrigen Erträge reduzierten sich um CHF 162 Millionen, weil hier im Vorjahr Währungsgewinne in Höhe von CHF 153 Millionen angefallen waren. Die Versicherungsleistungen und Schadenfälle (netto) – inklusive Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen – erhöhten sich um 2% auf CHF 5663 Millionen.

Die verschiedenen Massnahmen zur Effizienzsteigerung und zur Kostenreduktion, vor allem die im letzten Jahr erfolgte Zusammenführung von Swiss Life und der «La Suisse», führten zu einem gegenüber dem Vorjahr deutlich reduzierten Betriebsaufwand von CHF 334 Millionen. Die operativen Kosten reduzierten sich um 7%.

Für das zweite Semester steht für Swiss Life im Vordergrund, die Vertriebskraft weiter gezielt zu stärken und die verbleibenden Synergien aus der Zusammenführung von Swiss Life und der «La Suisse» zu realisieren. In der Einzelversicherung wurden im August die Konditionen verschiedener Produkte an die veränderte Zinslandschaft angepasst. Im vierten Quartal wird die Palette im Bereich der renditeorientierten Vorsorge durch ein mit periodischen Prämien finanziertes Swiss Life GarantiePlus-Produkt ergänzt. In der beruflichen Vorsorge hat Swiss Life ihr Angebot bereinigt und bietet den Kunden je nach Risikoprofil das passende Produkt an.

Frankreich In Frankreich setzte Swiss Life das dynamische Wachstum fort und steigerte die Brutto-Prämieneinnahmen im ersten Halbjahr 2006 um 17% auf CHF 4276 Millionen. Das Segmentergebnis lag mit CHF 132 Millionen deutlich über der Vorjahresperiode.

Das Wachstum im Lebensgeschäft, das 74% der Prämienereinnahmen ausmachte, betrug 22% (21% in lokaler Währung). Sehr erfolgreich war Swiss Life vor allem bei den fondsgebundenen Produkten, wo das Prämienvolumen auf CHF 1026 Millionen mehr als verdreifacht werden konnte. In der Krankenversicherung steigerte Swiss Life die Prämienereinnahmen um 8% auf CHF 774 Millionen.

Insgesamt lag der Ertrag im ersten Halbjahr 2006 um 5% über dem Vorjahr. Den um 8% höheren verdienten Netto-Prämien und Policengebühren stand ein um 2% reduziertes Finanzergebnis gegenüber. Die Versicherungsleistungen und Schadenfälle (netto) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1% auf CHF 1084 Millionen. Der Rückgang der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer um 19% auf CHF 261 Millionen ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr Steuerrückstellungen aufgelöst werden konnten, die zum Teil den Versicherungsnehmern gutgeschrieben wurden. Die aufgrund des Prämienwachstums deutliche Zunahme des Aufwands für Gebühren, Kommissionen und Provisionen um 19% führte zu einem Anstieg des Betriebsaufwands gegenüber der Vorjahresperiode von 12%.

Swiss Life erhielt in Frankreich im ersten Halbjahr 2006 von der Fachpresse Auszeichnungen für ihre Produkte wie den «Grand Prix de la transparence» («Le Revenu»). Die Produkte «Swiss Life Liberté» und «Swiss Life Stratégic» wurden von «Le journal des finances» für ihre Qualität und Performance ausgezeichnet. Als erste Versicherungsgesellschaft in Frankreich verfügt Swiss Life neu auch über ein Qualitätslabel: Die Krankenversicherung Swiss Life Santé erhielt von der renommierten Zertifizierungsgesellschaft Bureau Veritas Quality International das Label «Excell Santé».

Deutschland Auch in Deutschland setzte Swiss Life ihren Wachstumskurs fort. Die Brutto-Prämieneinnahmen erhöhten sich gegenüber der Vorjahresperiode um 9% auf CHF 985 Millionen (8% in lokaler Währung). Das solide Wachstum resultierte im Wesentlichen in der betrieblichen Vorsorge, wo Swiss Life als ausgewiesene Spezialistin eine starke Marktposition innehat. Das Segmentergebnis betrug im ersten Halbjahr CHF 40 Millionen und liegt CHF 17 Millionen über der Vorjahresperiode.

Die Erträge stiegen insgesamt um 16% auf CHF 1347 Millionen. Dazu trug insbesondere auch das um CHF 114 Millionen auf CHF 428 Millionen verbesserte Finanzergebnis bei, was vor allem auf realisierte Gewinne aus Aktienverkäufen zurückzuführen ist.

Die Versicherungsleistungen und Schadenfälle (netto) erhöhten sich um 1% auf CHF 901 Millionen. Der Aufwand für die Überschussbeteiligung stieg von CHF 34 Millionen auf CHF 251 Millionen. Die Zunahme war hauptsächlich eine Folge des höheren Finanzergebnisses und des verbesserten technischen Resultats. Der Rückgang des Betriebsaufwands um 25% auf CHF 146 Millionen ist vorwiegend auf die Anpassung der Modellannahmen bei der Berechnung von aktivierten Abschlusskosten zurückzuführen, was einen tieferen Amortisationsaufwand zur Folge hatte.

Die hohe Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität von Swiss Life aus Kundensicht wurde mit dem exzellenten Rating der Rating-Agentur Assekurata im März 2006 erneut bestätigt (Qualitätsurteil A+). Um von der steigenden Nachfrage nach flexiblen Vorsorgelösungen zu profitieren, erweiterte Swiss Life ihre Produktpalette um eine fondsgebundene Renten- bzw. Direktversicherung mit Garantie, eine Sterbegeldversicherung und der sogenannten Rürup-Rente. Im zweiten Quartal 2006 begann Swiss Life in Deutschland mit der Realisierung eines Massnahmenpakets zur Optimierung der internen Arbeitsabläufe und Strukturen, um die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu verbessern.

Niederlande In den Niederlanden erzielte Swiss Life mit Brutto-Prämieneinnahmen in Höhe von CHF 1072 Millionen ein Prämienwachstum von 16% (15% in lokaler Währung). Dieser Anstieg ist vor allem auf die Akquisition eines Vertrags mit einer grossen Pensionskasse zurückzuführen, die zu einer Einmalprämie von CHF 202 Millionen führte. Dank der höheren Prämien und der Verbesserung des Finanzergebnisses erhöhten sich die gesamten Erträge um 13% auf CHF 1264 Millionen. Das Segmentergebnis konnte von CHF 67 Millionen auf CHF 125 Millionen gesteigert werden.

Die Versicherungsleistungen und Schadenfälle (netto) erhöhten sich der Prämienentwicklung entsprechend um 14% auf CHF 950 Millionen. Die Überschussbeteiligung sank von CHF 105 Millionen auf CHF 74 Millionen, da die realisierten Gewinne auf Kapitalanlagen bei Separate-Account-Verträgen tiefer ausfielen. Der Betriebsaufwand erhöhte sich um 2% auf CHF 110 Millionen.

Seit dem Jahr 2006 werden aufgrund eines neuen Gesetzes zur Lebenslaufplanung (Levensloopregeling) Prämienzahlungen für Frührentierungen oder längere berufliche Freistellungen steuerlich gefördert. Swiss Life lancierte in diesem Zusammenhang die Police «Levensloop» als attraktives Sparprodukt für Arbeitnehmer. Wie eine von der Firma Motivaction vor kurzem veröffentlichte Befragungsstudie zeigt, nimmt Swiss Life bei Pensionskassenberatern bezüglich Produktangebot, Image und Kundenbetreuung unter den niederländischen Anbietern eine Spitzenposition ein.

Belgien In Belgien erhöhte Swiss Life die Brutto-Prämieinnahmen inkl. Beiträgen mit Anlagecharakter um 9% auf CHF 411 Millionen (8% in lokaler Währung). Insgesamt resultierte ein Segmentergebnis von CHF 5 Millionen.

Der erfreuliche Anstieg der Brutto-Prämieinnahmen war vor allem auf ein Wachstum von 21% in der Kollektivversicherung zurückzuführen.

Das Finanzergebnis reduzierte sich um 24% auf CHF 82 Millionen. Im Vorjahr wirkten sich die realisierten Gewinne aus dem Anleihenverkauf im Rahmen des Asset and Liability Management positiv aus. Die gesamten Erträge reduzierten sich um 1% auf CHF 263 Millionen.

Die Versicherungsleistungen und Schadenfälle (netto) erhöhten sich entsprechend der Entwicklung der verdienten Nettoprämien um 18%. Der Anstieg des Betriebsaufwands um 14% auf CHF 57 Millionen ist auch auf die einmaligen Mehrkosten im Zusammenhang mit der Zusammenführung der beiden Gesellschaften Swiss Life (Belgium) und Zelia S.A. zurückzuführen.

Im Februar 2006 gab Swiss Life die Ernennung von Charles Relecom, bisher CEO von Zelia S.A., zum neuen CEO für ihr gesamtes belgisches Versicherungsgeschäft bekannt. Die Ernennung erfolgte im Rahmen der Zusammenführung der belgischen Niederlassung und von deren Tochter Zelia S.A. in Swiss Life (Belgium) S.A., welche die Wettbewerbsfähigkeit von Swiss Life in Belgien nachhaltig verbessern wird.

Luxemburg In Luxemburg erhöhte Swiss Life die Brutto-Prämieinnahmen um 25% auf CHF 237 Millionen. Das Segmentergebnis nahm gegenüber der Vorjahresperiode um über CHF 1 Million auf CHF 8 Millionen zu.

Der Anstieg der gesamten Erträge um 6% auf CHF 35 Millionen war vor allem auf höhere verdiente Nettoprämien und Policengebühren zurückzuführen, die um CHF 5 Millionen auf CHF 23 Millionen zunahmen. Aufgrund des starken Prämienwachstums erhöhte sich auch der Aufwand für Gebühren, Kommissionen und Provisionen. Dank eines strikten Kostenmanagements stieg der gesamte Aufwand lediglich um CHF 1 Million auf CHF 27 Millionen.

Das grenzüberschreitende Einzelversicherungsgeschäft mit fondsgebundenen Versicherungsprodukten entwickelte sich wiederum sehr positiv und wird weiterhin forciert. Innerhalb der Swiss Life-Gruppe besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Swiss Life (Liechtenstein) AG und der Banca del Gottardo. Ausserhalb der Gruppe strebt Swiss Life in Luxemburg mit anderen Banken, Maklern und «Family Offices» eine weitere Diversifizierung an.

Liechtenstein Die Swiss Life (Liechtenstein) AG erzielte im ersten Halbjahr 2006 Brutto-Prämieinnahmen in Höhe von CHF 259 Millionen. Für die Gesellschaft, die sich nach ihrer Gründung vor anderthalb Jahren noch im Aufbau befindet, resultierte noch ein negatives Segmentergebnis. Bei den Prämieinnahmen handelte es sich ausschliesslich um Einmaleinlagen von Versicherungsnehmern. Die sehr erfreuliche Prämienentwicklung zeigt, dass Swiss Life mit dieser Gesellschaft und ihren Produkten ein wachsendes Kundenbedürfnis abdeckt.

Die liechtensteinischen Policen von Swiss Life ermöglichen wohlhabenden Kunden, ihre Vermögenswerte in eine Lebensversicherung einzubringen und damit in optimaler Weise von den Vorteilen des Standorts Liechtenstein zu profitieren. Beim Vertrieb dieser Produkte arbeitet Swiss Life erfolgreich mit verschiedenen auf dieses anspruchsvolle Kundensegment ausgerichteten Banken und Maklern zusammen.

Italien In Italien erwirtschaftete Swiss Life im ersten Halbjahr 2006 Brutto-Prämieinnahmen von CHF 10 Millionen. Am 9. August 2006 teilte Swiss Life mit, dass sie sich, wie früher angekündigt, aus dem italienischen Versicherungsmarkt zurückzieht und ihre beiden im Versicherungsgeschäft tätigen italienischen Tochtergesellschaften an die italienische Bankengruppe bancApulia verkauft. Vorbehaltlich der Genehmigung der entsprechenden Behörden wird der Abschluss der Transaktion im vierten Quartal 2006 vollzogen.

Bankgeschäft Im Bankgeschäft erzielte die Swiss Life-Gruppe im ersten Halbjahr 2006 nach internationaler Rechnungslegung (IFRS) ein Segmentergebnis von CHF 98 Millionen. Die Banca del Gottardo trug dazu CHF 96 Millionen bei.

Nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften verzeichnete die Banca del Gottardo einen konsolidierten Reingewinn von CHF 83 Millionen (Vorjahresperiode: CHF 44 Millionen). Der Verkauf der nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Gesellschaften wirkte sich positiv, ausserordentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung wirkten sich negativ auf das Halbjahresergebnis aus. Bereinigt um diese Sondereffekte, beträgt der Nettogewinn CHF 51 Millionen.

Die Nettoeinnahmen beliefen sich auf CHF 232 Millionen. Der Rückgang um 2% gegenüber der Vorjahresperiode ist eine Folge der nicht mehr im Ergebnis enthaltenen Erträge der verkauften Tochtergesellschaften. Insbesondere reduzierte sich das Zinsdifferenzgeschäft infolge des Verkaufs der Dreieck Industrie Leasing AG um 13%. Der Kommissionsertrag konnte demgegenüber um 2% gesteigert werden. Das Handelsergebnis blieb gegenüber dem Vorjahr auf hohem Niveau stabil.

Die Zunahme des Geschäftsaufwands um 3% auf CHF 161 Millionen ist auf Sonderbelastungen im Zusammenhang mit der Auslagerung von IT-Bereichen und der Migration auf eine neue IT-Plattform zurückzuführen. Unter Ausschluss der Sonderbelastungen reduzierte sich der Geschäftsaufwand um 1% auf CHF 155 Millionen. Der Aufwand für Abschreibungen und Rückstellungen steigerte sich um CHF 35 Millionen. Die Erhöhung ist auf eine Neubewertung verschiedener Kredit- und Prozessrisiken als eine der Massnahmen zur Neuausrichtung der Bank zurückzuführen.

Die betreuten Kundenvermögen betragen per Ende Juni 2006 CHF 33,8 Milliarden. Die Reduktion um 13% ist weitgehend auf den Verkauf der Banca del Gottardo (Monaco) zurückzuführen. Die Neukundengelder im Bereich Private Banking betragen CHF 399 Millionen. Der Wert der gesamten anvertrauten Kundenvermögen, die neben den betreuten Kundengeldern auch die zur Verwahrung übertragenen Vermögenswerte von Dritten (Custody) und die Anlagefonds der Banca del Gottardo enthalten, belief sich auf CHF 75,9 Milliarden. Die Banca del Gottardo verwahrt für die Swiss Life-Gruppe Vermögenswerte in Höhe von CHF 42 Milliarden.

Die strategische Neuausrichtung der Bank verläuft planmässig und soll Ende 2006 abgeschlossen sein. Seit Bekanntgabe des Entscheids zur Konzentration auf das Private Banking mit den Kernmärkten Schweiz und Italien im Oktober 2005 wurden unter anderem eine neue Führungs- und Organisationsstruktur eingeführt und die wichtigsten Schlüsselpositionen besetzt.

Investment Management Im Investment Management erzielte Swiss Life im ersten Halbjahr ein Segmentergebnis von CHF 17 Millionen (Vorjahr: CHF 22 Millionen).

Die verwalteten Vermögen erhöhten sich auf CHF 84 Milliarden. Davon entfallen CHF 71,3 Milliarden auf die Verwaltung von Versicherungsgeldern sowie CHF 12,7 Milliarden auf Mandate von Dritten. Die Zunahme ist auf die Fusion mit der «La Suisse» sowie die Integration des Kollektivlebensgeschäfts der Vaudoise und auf eine Neuzuteilung innerhalb der Swiss Life-Gruppe zurückzuführen.

Bedingt durch die Zunahme der verwalteten Vermögen, lagen die Kommissionserträge mit CHF 91 Millionen über dem Vorjahresniveau von CHF 78 Millionen. Der Betriebsaufwand nahm im Vergleich zur Vorjahresperiode um CHF 20 Millionen auf CHF 76 Millionen zu. Die Gründe sind interne Budgetübertragungen und Personaltransfers sowie Mehraufwand durch erhöhte aufsichtsrechtliche Auflagen.

Swiss Life Funds AG straffte aus Effizienzgründen ihre Fondsstruktur für Privatkunden. Zukünftig konzentriert sich Swiss Life auf die beiden Fondsstandorte Schweiz und Luxemburg.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung für die Halbjahre zum 30. Juni (ungeprüft)

Mio. CHF	HJ 2006	HJ 2005
Ertrag		
Verdiente Prämien aus Versicherungsverträgen	8 677	8 244
Verdiente Prämien aus Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung	69	225
An Rückversicherer zedierte Prämien	-119	-113
Verdiente Nettoprämien	8 627	8 356
Verdiente Policengebühren aus Versicherungsverträgen	63	73
Verdiente Policengebühren aus Kapitalanlageverträgen und fondsgebundenen Verträgen	154	130
Verdiente Policengebühren	217	203
Ertrag aus Vermögensverwaltung und übriger Kommissionsertrag	246	214
Ertrag aus Kapitalanlagen	2 652	2 572
Gewinne/Verluste auf finanziellen Vermögenswerten (netto)	177	1 128
Gewinne/Verluste auf erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (netto)	105	-667
Gewinne/Verluste auf Investitionsliegenschaften (netto)	69	-23
Übriger Ertrag	122	70
Total Ertrag	12 215	11 853
Aufwand		
Leistungen und Schadenfälle aus Versicherungsverträgen	-8 779	-8 358
Leistungen und Schadenfälle aus Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung	-73	-226
Von Rückversicherern rückgeforderte Leistungen und Schadenfälle	69	55
Versicherungsleistungen und Schadenfälle (netto)	-8 783	-8 529
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	-869	-870
Zinsaufwand	-429	-385
Aufwand für Gebühren, Kommissionen und Provisionen	-558	-509
Aufwendungen für Leistungen an Mitarbeitende	-585	-652
Aufwendungen für Abschreibungen	-203	-295
Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0	0
Aktivierung von Abschlusskosten für Versicherungs- und Kapitalanlageverträge	252	273
Übriger Aufwand	-380	-345
Total Aufwand	-11 555	-11 312
Betriebsgewinn	660	541
Fremdkapitalkosten	-80	-95
Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen	8	4
Gewinn vor Ertragssteuern	588	450
Ertragssteueraufwand	-65	13
Reingewinn	523	463
<i>Zuweisung des Reingewinns</i>		
Aktionäre der Swiss Life Holding	511	447
Minderheitsanteile	12	16
Reingewinn	523	463
Unverwässertes Ergebnis je Aktie für den den Aktionären der Swiss Life Holding zurechenbaren Reingewinn (in CHF)	15.26	13.35
Verwässertes Ergebnis je Aktie für den den Aktionären der Swiss Life Holding zurechenbaren Reingewinn (in CHF)	14.72	12.93

Konsolidierte Bilanz

Konsolidierte Bilanz (ungeprüft)

Mio. CHF	30.06.2006	31.12.2005
Aktiven		
Flüssige Mittel	12 566	14 170
Versicherungs- und übrige Forderungen	4 651	4 175
Derivate	1 578	777
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	27 062	23 653
Jederzeit verkäufliche finanzielle Vermögenswerte	83 149	80 031
Darlehen	27 874	30 280
Bis zum Verfall gehaltene finanzielle Vermögenswerte	4 253	4 256
Als Sicherheit verpfändete finanzielle Vermögenswerte	35	1 232
Investitionsliegenschaften	11 642	11 439
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	82	76
Guthaben aus Rückversicherung	960	923
Sachanlagen	1 140	1 263
Immaterielle Vermögenswerte einschliesslich immaterieller Vermögenswerte aus dem Versicherungsgeschäft	3 518	3 075
Laufende Ertragssteuerguthaben	16	53
Latente Ertragssteuerguthaben	101	79
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	13	1 409
Übrige Aktiven	583	706
Total Aktiven	179 223	177 597
Passiven		
Verbindlichkeiten		
Versicherungs- und übrige Verbindlichkeiten	4 126	4 455
Derivate	1 666	1 881
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	7 593	6 830
Kapitalanlageverträge	26 712	24 629
Einlagen	7 518	6 419
Anleihen und Darlehensverpflichtungen	5 267	4 388
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	108 854	106 541
Verbindlichkeiten aus Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	5 716	8 082
Verbindlichkeiten aus Leistungen an Mitarbeitende	2 559	2 576
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	241	273
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	836	1 136
Rückstellungen	226	212
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	-	1 734
Übrige Verbindlichkeiten	483	488
Total Verbindlichkeiten	171 797	169 644
Eigenkapital		
Aktienkapital	1 554	1 554
Agio	2 441	2 467
Eigene Aktien	-55	-42
Währungsumrechnungsdifferenzen	1	-11
Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste (netto)	218	1 185
Gewinnreserven	3 013	2 502
Total Eigenkapital vor Minderheitsanteilen	7 172	7 655
Minderheitsanteile	254	298
Total Eigenkapital	7 426	7 953
Total Passiven	179 223	177 597

Wichtige Termine

Analysten-/Medienkonferenz
Präsentation Ergebnis 2006
27. März 2007

Generalversammlung
8. Mai 2007

Kontaktadressen

Weitere Informationen
und Auskünfte erhalten Sie bei:

Swiss Life
General-Guisan-Quai 40
Postfach 2831
CH-8022 Zürich

Shareholder Services
T +41 43 284 61 10
F +41 43 284 61 66
shareholder.services@swisslife.ch

Investor Relations
T +41 43 284 52 76
F +41 43 284 44 41
investor.relations@swisslife.ch

Media Relations
T +41 43 284 77 77
F +41 43 284 48 84
media.relations@swisslife.ch

Alle Finanzpublikationen
der Swiss Life-Gruppe finden
Sie im Internet:
<http://www.swisslife.com/report>

Erklärung über zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Halbjahresbericht enthält
auf die Zukunft bezogene
Aussagen über Swiss Life, die
Unsicherheit und Risiken
enthalten. Der Leser muss sich
bewusst sein, dass diese Aussagen
nur Projektionen sind und von
den tatsächlichen zukünftigen
Ereignissen abweichen können.
Alle zukunftsbezogenen Aussagen
basieren auf denjenigen Daten,
die Swiss Life zum Zeitpunkt des
Erstellens des Halbjahresberichts
vorlagen.

Dieser Halbjahresbericht liegt
auch in englischer, französischer
und italienischer Sprache vor.
Der deutsche Text ist massgebend.

© Swiss Life Holding, 2006

